

## 18. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### des Abgeordneten Maik Penn (CDU)

vom 08. April 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. April 2019)

zum Thema:

#### **Strukturreform der Berliner Polizei – Zeitplan, Mitarbeiterbeteiligung, Ziele, Kosten und Auswirkungen**

und **Antwort** vom

Ich frage den Senat:

1. In der Sitzung des Innenausschusses am 04.03.2019 stellte die Polizeipräsidentin in ihrer Präsentation dar, dass die "Handlungsfähigkeit schnellstmöglich verbessert und wiederhergestellt" werden müsse - an welchen Stellen ist die Berliner Polizei gegenwärtig nicht handlungsfähig und wodurch ist sie vermeintlich handlungsunfähig geworden?
2. Auf wessen Veranlassung wurde wann und mit welchen konkreten Arbeitsaufträgen die "AG Struktur" eingerichtet?
3. Wie setzte sich die "AG Struktur" zusammen, mit welcher Struktur arbeitete sie und wann kamen diese Arbeitsgruppe und etwaige Unterarbeitsgruppen zusammen? Bitte unter Angabe der Dienststellen, Stellenzeichen bzw. handelnden Personen und bisherigen Termine.
4. In welcher Form und zu welchen Zeitpunkten wurden die mittlere Führungsebene, Basisdienstkräfte, Beschäftigtenvertretungen, Gewerkschaften und externer Sachverstand in den Prozess einbezogen?
5. Welcher Zeitplan liegt dem Prozess - von der Einrichtung der "AG Struktur" bis zur Umsetzung der Strukturreform - zugrunde? Bitte unter Angabe von sämtlichen behördlichen Sitzungsterminen.
6. Laut Rückmeldungen aus verschiedenen Dienststellen und Führungsbesprechungen soll es zwischen 11 und 18 Entwürfe für eine Neustrukturierung sowie 2 bis 3 der Behördenleitung vorgelegte Versionen gegeben haben - wie viele gab es tatsächlich, jeweils welchen wesentlichen Inhalts und welche Variante(n) werden mit welchen wesentlichen Argumenten bevorzugt?
7. Wie stellte sich der Entscheidungsprozess dar, wurde die favorisierte Variante von der "AG Struktur" einhellig oder mit welchem Votum weitergereicht? Welchen Einfluss hatten hierbei bisher Bitten und Hinweise des Innensensors Geisel, seines Staatssekretärs Akmann, anderer Vertreter der Senatsinnenverwaltung und der betroffenen Bezirksbürgermeister sowie Bezirksämter? Bitte um konkrete inhaltliche und zeitliche Angaben zu jedem der genannten Amtsträger.

8. Welche Dienststellen sind von der Strukturreform betroffen, wann und auf welchem Wege wurden durch wen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess einbezogen und zu welchem Zeitpunkt über welche Ergebnisse informiert? Bitte unter detaillierter Angabe der Direktionen und Dienststellen mit jeweils konkretem Datum, auch zur Darstellung, wann welche Direktionsmitarbeiterschaft von ihrer jeweiligen Leitung und Beschäftigtenvertretungen informiert wurde.
9. Wie wird mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der von der Strukturreform und insbesondere den Direktionsneuzuweisungen betroffenen Dienststellen verfahren, welche sich zum Zeitpunkt der Umsetzung noch im Programm für potentielle Führungskräfte (PFK) und - auch im Hinblick auf spätere feste Verwendungsdienststellen - der damit verbundenen regelmäßigen Rotation befinden?
10. Welche Auswirkungen hat die geplante Strukturreform für das Programm für potentielle Führungskräfte (PFK) in den örtlichen Direktionen, das Potentialanalyseverfahren zur Personalentwicklung für den höheren Dienst (PAV) und anderen Personalentwicklungsmaßnahmen, auch hinsichtlich bisheriger Planungen und Planungssicherheit?
11. Welche konkreten Planungen oder Überlegungen gibt es zur Aufteilung der Stellen der bisherigen Direktion 3?
12. Ist es zutreffend, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Beschäftigtenvertretungen der örtlichen Direktionen nicht beteiligt und eingebunden wurden, lediglich zu einem späten Zeitpunkt informiert wurden und wie bewertet der Senat die Mitarbeitermotivation unter diesem Gesichtspunkt?
13. Welche konkreten negativen Aspekte sollen zu einer Aufteilung der gut funktionierenden Direktion 3 führen und - insoweit zutreffend - welche Gesichtspunkte lassen es verantwortbar erscheinen, die Polizeiabschnitte 32 und 34 künftig in unterschiedlichen Direktionen zu verankern, obgleich es regelmäßig abschnittsübergreifende Veranstaltungen gibt?
14. Es ist bundesweit ein Organisationsprinzip, dass polizeiliche Grenzen mit kommunalen Grenzen übereinstimmen, um die Zusammenarbeit zu optimieren. Warum wird dies aufgegeben, sodass Direktionsgrenzen nicht mehr mit den Bezirken übereinstimmen?
15. Werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab sofort „eingefroren“, welche ursprünglich noch 2019 die Dienststelle im Rahmen der persönlichen Weiterentwicklung wechseln sollten?
16. Wie soll eine gerechte Eingliederung in die bereits vorhandenen Personalentwicklungspläne der bestehenden Direktionen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf zukünftige Ernennungen/ Ausschreibungen umgesetzt werden?
17. Ist der behördenweite Beurteilungsmaßstab tatsächlich in allen Direktionen gleich umgesetzt worden oder kommt es hier zu eventuellen „Konkurrenzen“?
18. Wird es eine „Wunschliste“ vorab bzgl. zukünftiger Verwendungsdienststellen im Rahmen der Umstrukturierung geben?
19. Inwieweit wurde bisher das Bezirksamt Mitte einbezogen und wie wird der Umstand unter den Gesichtspunkten klarer Ansprechpartner, Zuständigkeiten, gewachsener Strukturen und Abläufe, bewertet, dass man sich von dort künftig an drei verschiedene Direktionen zu wenden hat?
20. Wo wird sich künftig der Standort der neuen EHu-Brennpunktdirektion befinden und wie viele Stellen sind hierfür vorgesehen? Trifft es zu, das zu den zugewiesenen 50 Dienstkraften nur noch 30 weitere dazukommen sollen für die EHu-Brennpunktdirektion? Wo soll diese untergebracht werden?
21. Welcher Mehrwert entsteht für die Berliner Bevölkerung? Reduziert sich dieser auf etwaige 30 zusätzliche Dienstkraften der EHu-Brennpunktdirektion?
22. Aus welchem Personalkörper soll diese Einsatzhundertschaft aufgebaut werden?
23. In welchem Schichtmodell soll die Brennpunkt-EHu arbeiten, Kriminalitätsbekämpfung nur noch zu Bürozeiten in der EHu-üblichen 4-/ 5-Tage-Woche, wie sollen sich die Ablösen im rollierenden System gestalten?
24. Sollen Brennpunktdienststellen mit - möglicherweise gar spezialisierten - zusätzlichem Personal ausgestattet werden, ggf. in welcher Größenordnung und woher soll dies kommen?
25. Wie viele Tarifbeschäftigte sind voraussichtlich von den Umstrukturierungen betroffen und wie wird die künftige

Tätigkeit gemäß ihrer Eingruppierung sichergestellt, worauf müssen sich diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ggf. bezüglich ihrer behördlichen Tätigkeit einstellen?

26. Werden alle Beschäftigtenvertretungen der betroffenen Dienststellen zum Umsetzungszeitpunkt neu gewählt werden müssen und welches Verfahren ist hierbei zeitlich und organisatorisch vorgesehen?

27. Über welche Leitungsstellen der Besoldungsgruppen A 16 sowie in der B-Besoldung verfügt die Berliner Polizei gegenwärtig, welche Stellen sind nach jetzigem Plan nach der Umstrukturierung vorgesehen - zusätzlich und insgesamt? Bitte um Angabe der dazugehörigen Dienststellen und groben Funktionsbeschreibung.

28. Wie sieht die Bilanz der in den Stäben beschäftigten Dienstkräfte aus? Gibt es mehr Personal im Stab statt auf der Straße?

29. Ist es zutreffend, dass der gegenwärtige Leiter der Direktion 3 künftig Leiter der dann neu geschaffenen Landespolizeidirektion werden soll, hierzu bereits Gespräche liefen? Wann ist nach heutigem Stand mit der entsprechenden Umstrukturierung und damit voraussichtlichen Stellenausschreibung zu rechnen?

30. Welche Erkenntnisse haben der Senat und die Spitze der Berliner Polizei darüber, dass der heutige Mitarbeiter des Leiters der Direktion 3, der Leiter des Polizeiabschnitts 33 (Besoldungsgruppe A 15), neuer Leiter des Gefangenensens und Objektschutzes werden, sich gar selbst bereits als künftig A 16 mit dieser Funktion in einer Arbeitsgruppensitzung bezeichnet haben soll?

31. Welche Bedeutung wird künftig dem Amt des Polizeivizepräsidenten beigemessen, welche wesentlichen Aufgaben hat er - auch gegenüber einem künftigen Leiter einer Landespolizeidirektion?

32. Welcher Reformbedarf wird beim Landeskriminalamt gesehen, welche konkreten Veränderungen sind geplant und wie stellen sich diese im Kontext des Gesamtbildes der Berliner Polizei und der örtlichen Referate Kriminalpolizei dar?

33. Von welchen Kosten wird bei der Umstrukturierung insgesamt ausgegangen?

34. Wie und wo sollen die neu zu schaffenden Bereiche untergebracht werden? Bereits jetzt gibt es einen erheblichen Mangel an Liegenschaften. Die letzte Reform ist deshalb noch nicht komplett umgesetzt worden. Wie hoch werden die Kosten allein für die räumlichen Veränderungen sein? Welche anderen Projekte werden hierdurch verzögert oder aufgegeben?

35. Noch nicht einmal die gegenwärtige 3. Bereitschaftspolizeiabteilung (BPA) ist in einer Liegenschaft zusammengeführt, jetzt müssten weitere Umzüge dazukommen. Wie soll das funktionieren?

36. Der Aufwand für die Reform dürfte erheblich sein. Es wird ein Modell diskutiert, dass mit den Strukturen Ähnlichkeiten hat noch vor der Reform von Zeiten des Innensensors Dr. Körting und des Polizeipräsidenten Glietsch. Damals ging es um schlanke Strukturen, unmittelbare Führung und den Abbau von Personal in den Stäben. Warum wird dieses Prinzip jetzt aufgehoben? Wird das durch Innensensor Geisel erwähnte "große Rad" jetzt nur um Jahrzehnte zurückgedreht?

Berlin, den 08. April 2019